

DER UNTERRICHTSMINISTER

Wien, am 8. Juli 1936.

Sehr geehrter Herr Hofrat!

Ihr Schreiben vom 3. d. M. habe ich sogleich zum Anlasse genommen, um mir über Ihre Vertragsangelegenheit berichten zu lassen, muss aber auf Grund dieses Berichtes sagen, dass ich Ihren intransigenten Standpunkt nicht verstehe. Es erscheint mir bei wohlwollendster Ueberprüfung der Sachlage nicht möglich, eine wesentliche Verbesserung des Ihnen von der Direktion des Burgtheaters, bzw. der Bundestheaterverwaltung gemachten letzten Angebotes vorzunehmen.

Nur dadurch könnte Ihnen noch entgegengekommen werden, dass die Bundestheaterverwaltung bereit wäre, den Betrag der nach dem 12. Auftreten in Anfall kommenden Spielhonorare von 50 S auf 100 S, also auf das Doppelte, zu erhöhen. Im übrigen aber kann ich nur mit allem Nachdruck betonen, dass eine weitere Verbesserung des von der Bundestheaterverwaltung Ihnen mitgeteilten Vertragsangebotes wirklich nicht in Frage kommt.

./.

Hwg.
Herrn Hofrat Otto TRESSLER,
Hofschauspieler u. Regisseur,
Ehrenmitglied des Burgtheaters,
U n t e r b u r g a u.

RECEIVED 1937/10/25

Wie ich aus dem Vertragsentwurf entnehme, würde damit allen Interessen, die zu wahren sind, und zwar sowohl den Interessen der Direktion, nicht minder aber auch Ihren Interessen, im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten Rechnung getragen.

Warum Sie, sehr geehrter Herr Hofrat, sich so entschieden gegen einen Spielhonorarvertrag wehren, ist mir unverständlich, zumal Sie ja selbst betonen, dass Sie sehr gerne spielen. Wenn Sie recht oft auftreten, hätten Sie bei dem neuen Vertragsanbot auch Gelegenheit, wesentlich mehr als bisher zu verdienen, andererseits hätte die Direktion, wenn die Befürchtung des Direktors ROEBBELING, dass Sie zu wählerisch in der Annahme von Rollen sind, berechtigt ist, eine Möglichkeit, Ihre vielleicht nicht immer gerechtfertigten Bedenken zu überwinden.

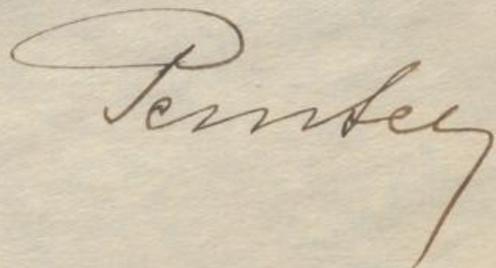
Weiters wäre in dem Vertragsentwurfe einem Wunsche von Ihnen entsprochen, auf dessen Erfüllung Sie, seit sich Ihnen grosse Verdienstmöglichkeiten beim Film erschlossen haben, besonderen Wert legen, indem Ihnen trotz schwerer und sehr berechtigter Bedenken der Direktion ein zweimonatiger kontraktlicher Urlaub während der Spielzeit, selbstverständlich gegen Einstellung der Bezüge, eingeräumt ist. Schliesslich bekundet das Anbot der Direktion auch noch insoferne eine Berücksichtigung Ihrer Interessen, als Ihnen die Ferialgagen für die Monate Juli und August im bisherigen Ausmasse weiter zukommen soll, obwohl Sie statt der bisherigen 10 Monate nur mehr 8 Monate dem Burgtheater zur Verfügung stehen würden.

Alles in allem genommen kann ich Ihnen nur dringend empfehlen, den Ihnen von der Bundestheaterverwaltung übermittelten Vertragsentwurf, der abgesehen von der Erhöhung des Spielhonorares von 50 S auf 100 S unabänderlich erscheint, zu unterzeichnen.

Gerade weil ich Sie persönlich aufrichtig hochschätze, möchte ich Ihnen freundschaftlich raten, den Bogen nicht zu überspannen und vorsichtiger in Ihrer letzten Schlussfassung zu sein, da Sie doch - bitte nehmen Sie mir das nicht übel - daran denken müssen, dass Sie schliesslich nicht einer der Jüngsten mehr sind und daher die Geborgenheit am Burgtheater, dem Sie nunmehr 40 Jahre angehören, für Sie sicherlich viel wichtiger ist, als die möglicherweise nur kurze Zeit währende Gelegenheit, höhere Einkommen beim Film oder anderweitig zu erreichen. Ich muss Ihnen dies vorhalten, weil ich glaube, dass Sie hier einer gefährlichen Illusion erliegen - vor allem deshalb, weil der Film die Schauspieler kolossal verbraucht und dort noch mehr als beim Theater der Grundsatz gilt, dass jeder Mensch ersetzlich ist.

Ich hoffe und wünsche daher, dass der Vertragsabschluss mit Ihnen, sehr verehrter Herr Hofrat, nunmehr ehestens zustande kommt und damit allen Beteiligten das Peinliche erspart bleibt, das aus einer anderen Erledigung Ihrer Vertragsangelegenheit resultieren müsste.

In aufrichtiger Hochschätzung

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Semler', written in dark ink on the bottom right of the page.

